

Die Wand- und Gewölbemalereien der Soester Hohnekirche (1230-1260)

Ein spätromanischer Kirchenraum und seine verschlüsselten Botschaften

Die hochmittelalterlichen Malereien der Kirche St. Maria zur Höhe in Soest gehören zu den berühmten Wiederentdeckungen des 19. Jahrhunderts und zählen auch heute noch zu den



bedeutendsten Zeugnissen spätromanischer Malerei im deutschen Raum. Das aus dem 12. Jh. stammende Scheibenkreuz ist in seiner Art auf deutschem Boden einzigartig.

Der Vortrag wird anhand einer PowerPoint-Präsentation auf die den gesamten Kirchenraum überziehenden Bilder und Dekormalereien eingehen und die ihnen zu Grunde liegenden Bibelstellen und Legenden vorstellen.

Außerdem wird auf die Architektur des Kirchenraumes eingegangen, deren Gestaltung im Zusammenhang mit dem sich im Mittelalter emanzipierenden Bürgertum der Hansestadt Soest steht.

Abschließend wird ein virtueller Kirchenrundgang vorgestellt, der die Hohnekirche und ihre Ausmalung als Mittlerin zwischen Diesseits und Jenseits und als Begleiterin des Beters auf seinem Weg zu Gott deutet.

Eine Besonderheit der Darstellung ist die fachübergreifende Verknüpfung von Theologie und Kunstgeschichte. Sie ermöglicht nicht nur ein vertieftes Verständnis von Ausmalung und Architektur, sondern auch eine Sichtweise der Hohnekirche als lebendiges Beispiel mittelalterlicher Glaubensunterweisung.

Der Referent, Dr. Rudolf Fidler, ist Verfasser des beim Bonifatius Verlag Paderborn in der Reihe ‚Kunst in Westfalen‘ erschienenen Buches über die Hohnekirche (vergriffen).

Bild: Chorraum der ev. Pfarrkirche St. Maria zur Höhe (Hohnekirche), Soest/Westfalen; Photographenmeister Peter Kubath

Referent: Dr. phil. Rudolf Fidler, Tel: 02922 / 8894316, Kurfürstenring 37, 59547 Werl